

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender
Herausgeber: Nidwaldner Kalender
Band: 91 (1950)

Rubrik: Weihnachtslied

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

angenehm. Wegen den großen Entbehrungen und ungestümen Wetters auf dem Meere, wurde ich am rechten Arm von einem kalten Fluß befallen und mir große Schmerzen gemacht, so daß ich fünfunddreißig Tage allda verharren und still liegen mußte. Dann vermochte ich das Reiten wieder zu ertragen und konnte weiter nach Mailand reisen. In dieser Stadt wurde ich von Kardinal Borromäum wiederum gar herzlich empfangen, habe bei ihm logiert und bin sehr wohl gehalten worden. Dann reiste ich nach Laus, Luggaris und Vellenz und über den Gottshard nach Altdorf, allwo mir große Zucht,

Ehre, Lieb und Freundschaft erwiesen wurde. Nur noch eine kurze Tagreise trennte mich von meinem lieben Unterwalden, wo ich auf Sonntag unserer lieben Frauen Lichtmeß des Jahres 1584 mit Glück und Freude, nach fast neun monatlicher beschwerlicher und gefahrvoller Reise in Stans eintraf.

Alle, die mir zu der Reise einige Förderung, Gunst, Liebe und Ehr und Freundschaft erwiesen, wolle glückliche Wohlfahrt für Seele und Leib gnädiglich beschieden werden und meinem vielgeliebten Vaterland Wohlstand und ein friedliches Regiment erhalten bleiben. Amen.

Weihnachtslied

Vom Himmel in die tiefsten Klüfte
Ein wilder Stern herniederlacht;
Vom Tannenwalde steigen Düste
Und hauchen durch die Winterlüfte,
Und Kerzenhelle wird die Nacht.

Mir ist das Herz so froh erschrocken,
Das ist die liebe Weihnachtszeit!
Ich höre fernher Kirchenglocken
Mich lieblich heimatlich verlocken
In märchenstillen Herrlichkeit.

Ein frommer Zauber hält mich wieder,
Unbetend staunend muß ich stehn;
Es sinkt auf meine Augenlieder
Ein goldner Kindertraum hernieder,
Ich fühl's: ein Wunder ist geschehn.

Theodor Storm

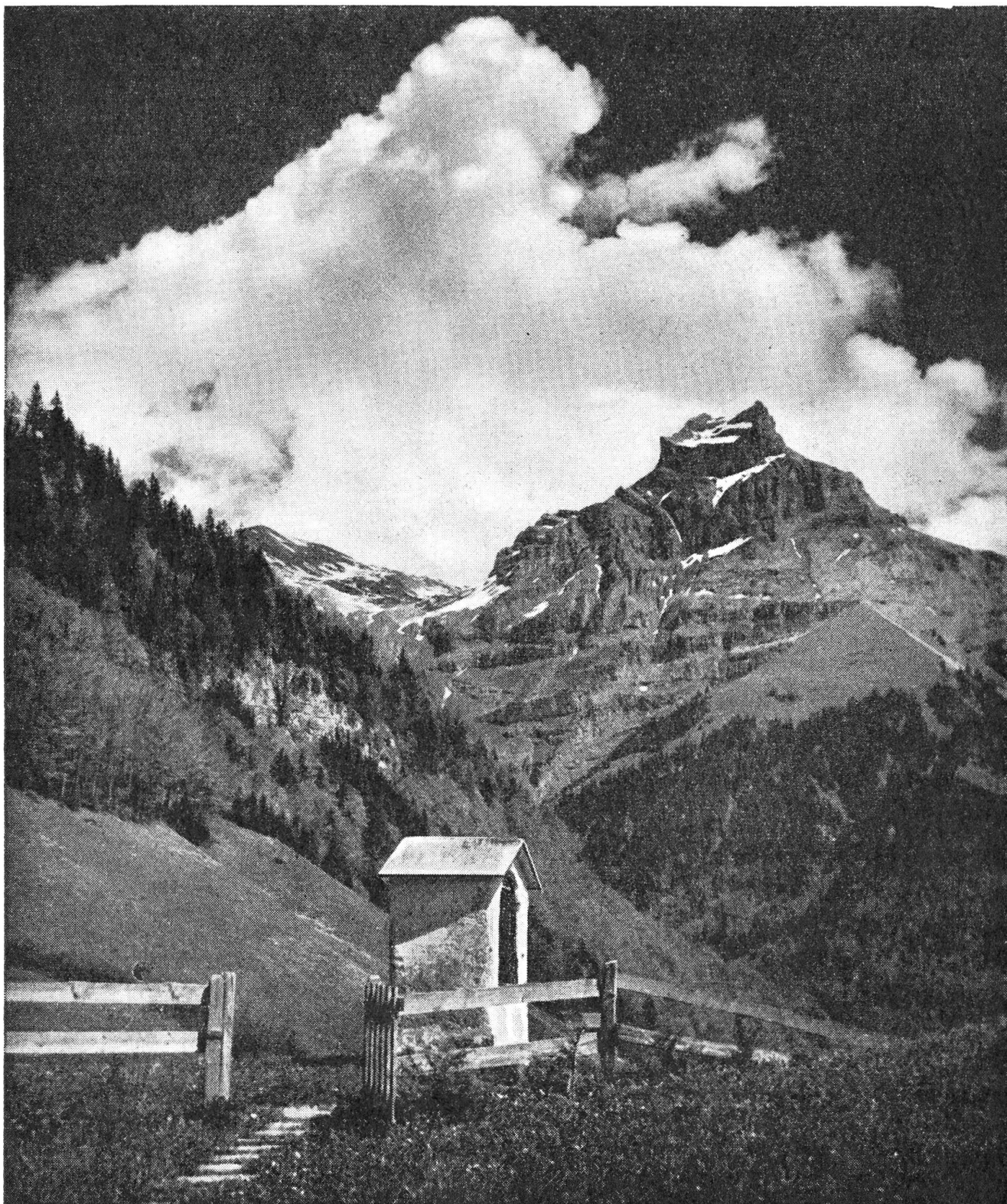


Photo L. Bernauer

Wegkapelle bei Engelberg mit Blick auf den Fahnen